

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unser Schwimmbad hat geöffnet, die Sommerferien sind um die Ecke, die Inzidenz hat nachgelassen – das sieht doch nach einem schönen Sommer aus! Oder?

Nun ja, manche alten Probleme sind leider nicht verschwunden. In seinem [Beitrag](#) schreibt Wolfgang Weber noch einmal zum Schlosspark Seeheim, der wohl wegen Untätigkeit und aus Desinteresse in seinem traurigen Zustand bleiben wird.

Nach den Ferien stehen uns dann die Wahlen zum Bundestag ins Haus. Die sind dieses Mal besonders interessant und wichtig, weil keine Partei mit einem amtierenden Kanzler oder Kanzlerin antritt. Die Wähler:innen bestimmen entgegen aller Unkenrufe den künftigen Kurs Deutschlands. Es lohnt sich, nicht nur die Personen, sondern auch die Programme zu vergleichen! Dazu und zum [Zukunftsprogramm der SPD](#) schreibe ich [hier](#).

Ich wünsche Ihnen wunderschöne, erlebnisreiche Ferien und erholen Sie sich gut!

Ihr

Peter Kannegießer



SCHÖNE FERIEEN!


Termine

06.07.21, 20.00
08.07.21 20.00

Haus Hufnagel
Bürgerhalle Jugendheim

Vorstandssitzung
Sitzung der Gemeindevertretung
Link zur [Tagessordnung](#)

Wer soll das Land führen?

Im September wird der Bundestag neu gewählt. Zum ersten Mal gibt es keine Bundeskanzlerin, die sich zur Wiederwahl stellt. Das eröffnet ganz neue Perspektiven für die Wähler:innen.

Für die SPD war der Fall schon seit letztem Jahr klar: Olaf Scholz ist unser Spitzenkandidat für diese Bundestagswahl. Das dazugehörige Programm steht auch schon seit langem fest. Auf öffentlichen Parteitagungen wurde darüber abgestimmt und die Partei steht hinter diesen Entscheidungen.



Was machen die anderen Parteien?

Die CDU/CSU

Mittlerweile haben auch die Gremien der CDU einen Kandidaten und ein Wahlprogramm aufgestellt – dort braucht man keine Diskussionen. Der Grundtenor dieser Entscheidungen ist das “Weiter so”, alles wie gehabt. Beim Lesen des Wahlprogramms beschleicht den bemühten Leser ein gewisses Deja-Vu-Gefühl: Der Markt wird alles richten, sei es Klimawandel, Rente oder Mietkosten. Den Sozialstaat erneuern? Brauchen wir nicht. Es ist schließlich wichtig, dass weder die Wirtschaft noch die Vermögenden sozial überfordert werden. Nein, die sollen um mindestens 50 Milliarden “entlastet” werden, rechnet Marcel Fratzscher vom DiW vor. Die Vermögensteuer betreffe uns alle, erklärt die CDU. Und macht damit deutlich, um welches “uns” es ihr geht. Das Programm richtet sich an die Wohlhabenden. Und der Rest?

Dazu kommt, dass sich die beiden C-Parteien noch nicht einmal beim Programm einig sind – das Kuscheln mit dem rechten Rand geht weiter, die CSU betreibt ihre alten Hobbys usw.

Wie das alles aber finanziert werden soll, das schreibt die CDU nicht ...

Die Grünen

Auch die Grünen haben sich in der Zwischenzeit zurechtgeschüttelt. Nach einem hochinteressanten Kandidat:innen-Auswahlverfahren zwischen Frau Baerbock und Herrn Habeck haben die beiden Annalena Baerbock nach vorne geschickt.

In ihrem Programm konzentrieren sich die Grünen auf den ökologischen Umbau. Der ist zwar sehr ehrenwert und auch nötig, allerdings lassen sie dabei die sozialen Aspekte doch sehr vermissen. Und wenn man sich die bisherige Regierungsarbeit in Hessen und Baden-Württemberg ansieht, besteht doch wenig Hoffnung, dass dieses Thema in einer von Grünen dominierten Regierung angemessen angepackt wird.

Die Anderen

Das Mantra “Der Markt richtet alles” der FDP ist spätestens seit der Finanzkrise der 2000er Jahre widerlegt. Daran ändern auch Parteiprogramme nichts.

Unrealistische Vorstellungen gibt es bei den Linken ...

Auf den rechten Rand, die AfD, will ich hier nicht eingehen, täuscht Sie doch die Masse ihrer Wähler:innen, um Politik für rechte Superreiche zu machen.

Was bleibt? Nur die SPD!

Das Motto des Wahlprogramms „Zukunft – Respekt – Europa“ zeigt schon auf, um was es uns geht.

- Wir wollen bis 2045 klimaneutral werden. Dieser Umbau der Wirtschaft soll der Jobmotor sein. Ab 2040 soll durch reformierte Energie-Umlagen preiswerter Ökostrom zur Verfügung stehen.
Heizung ist einer der größten Energieverbraucher; wir wollen durch Beteiligung der Vermieter an den CO₂-Kosten bei diesen das Bewusstsein dafür wecken – Klimaschutz soll auch sozial funktionieren.
- Ein Mindestlohn von 12 Euro und weniger Minijobs ohne Tarifvertrag werden für Geringverdiener besserer Bedingungen schaffen. Wir fördern Tarifverträge in der Altenpflege genauso wie bei Online-Plattformen
- Hartz IV wird zum Bürgergeld. Wer in dieses Netz fällt, soll die ersten zwei Jahre ohne Prüfung von Wohnung und Vermögen unterstützt werden. Ältere Arbeitnehmer werden länger Arbeitslosengeld erhalten.
- Gute Bildung und Anspruch auf Kinderbetreuung werden ausgebaut.
- Den ÖPNV wollen wir ausbauen und klimaneutral machen. Bahnfahren erhält Vorrang vor dem Fliegen. Und ja, wir setzen uns für Tempo 130 km/h auf Autobahnen ein weil es ökologisch ist und weil es Menschenleben rettet.
- Die stärkerer Tarifbindung, auch im Handwerk, ist ein wesentliches Ziel. Gemeinnützige Unternehmen und Gründer sollen gefördert werden. Investitionen von 50 Mrd. Euro stützen die Wirtschaft.
- Steuern werden gerechter. Kleine und mittlere Einkommen wollen wir entlasten, große Vermögen stärker belasten. Ein Prozent Vermögenssteuer ist nicht zuviel.
- Mieten sollen nur noch mit der Inflationsrate steigen. Wohneigentum wird auch in Ortskernen gefördert, um auch leerstehende Gebäude weiter zu nutzen.
- Wir wollen eine Bürgerversicherung für alle.
- Staatliche Stellen und Kommunen werden mehr digitale Services anbieten. Schnelles Internet für jeden Haushalt und Tablets oder Laptop für jede:n Schüler:in müssen eine Selbstverständlichkeit sein.
- Die Europäische Union soll auch finanziell gestärkt werden. Großkonzerne müssen besteuert werden, der Emissionshandel kann einen wesentlichen Beitrag liefern. Die EU muss sozialer und ökologischer werden.

Das alles ist natürlich nur dann erreichbar, wenn die SPD regieren kann oder zumindest eine Koalition anführt. Dazu brauchen wir bei der Bundestagswahl jede Wählerstimme!

Stimmen auch Sie für den sozialen und ökologischen Fortschritt – wählen sie am 26. September die Sozialdemokratische Partei Deutschlands!

Zum Nachlesen: [Das Zukunftsprogramm der SPD](#)

**IN DIE
NEUE ZEIT.
SPD**



Geburtstage

Ein Urgestein der Jugenheimer SPD wurde im Juni 90 Jahre alt. **Kurt Bröning**, seit 1971 Mitglied der SPD, hat sich um die Gemeinde verdient gemacht. Mitglied der Gemeindevertretung seit 1977, im Gemeindevorstand Anfang der 2000er, führte er das Ortsgericht Jugenheim seit 1983. Als wäre das nicht genug, engagierte er sich mit seiner verstorbenen Frau Luise im Vorstand des TV Jugenheim und der Arbeiterwohlfahrt.

Bis heute wohnt Kurt in seinem Haus in Jugenheim, wo er sich um seine geliebte Gartenbahn kümmert.

Der Ortsvereinsvorstand und die SPD-Fraktion wünschen Kurt alles erdenklich Gute und gratulieren ganz herzlich!



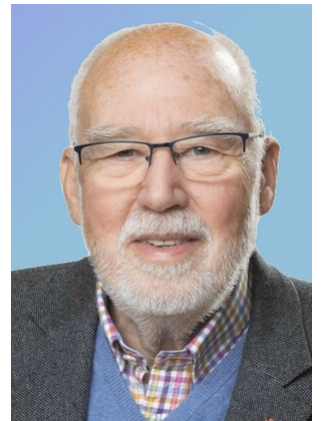
Anfang Juli feierte **Rainer Grimm** seinen 80sten Geburtstag. An den unermüdlichen Jubilar gehen die herzlichen Glückwünsche des SPD-Ortsvereins und der SPD-Fraktion!

Rainer lebt mit seiner Frau Sigrun in Jugenheim, in kurzer Entfernung zu seiner geliebten Enkelin. In seinem Garten findet er hier Abwechslung von den Ehrenämtern, die er seit langen Jahren innehat.

Seit 1985 ist er – mit einer berufsbedingten Pause zwischen 1997 und 2002 – Mitglied der Gemeindevertretung Seeheim-Jugenheim. Dort war er viele Jahre Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender im Bauausschuss und hat die bauliche Entwicklung bis heute mit geprägt. Auch im Ortsvereinsvorstand hat er, SPD-Mitglied seit 1972, mitgearbeitet.

Nach Kurt Bröning hat er das Ortsgericht Jugenheim übernommen, das er, wie alle seine Tätigkeiten, mit großem Engagement führt.

Für seine Heimatgemeinde wünscht sich der leidenschaftliche Jugenheimer eine "gut angepasste und ausgewogene Bauentwicklung".



Schlosspark Seeheim: Schloss saniert – Park ruiniert!



Die Meinung von Wolfgang Weber



In den Gemeindegremien finden derzeit Beratungen über Schloss und Schlosspark Seeheim statt. Für Seeheim-Jugenheim eigentlich ein Alleinstellungsmerkmal und ein Jahrhundertprojekt.

Das über 200 Jahre alte Parkgelände mit dem zentralen Schlossgebäude wurde seit Ende des Zweiten Weltkrieges von verschiedenen Eigentümern unterschiedlich genutzt. So bildete die „Bibelschule“ viele Jahre Menschen für kirchliche Projekte in der so genannten Dritten Welt aus.

Später wohnten Geflüchtete dort und wurden von der „Arche“ betreut. Als diese weggingen, blieb das Schlossgebäude ungenutzt.

Die Firma Dietz AG kaufte schließlich das Parkgrundstück und versprach das Schloss zu sanieren und den Park wiederherzustellen. Unterschiedliche Nutzungen waren im Gespräch: u.a. Reiterhof, Restauration, Gewerbe, Wohnen. Um die Sanierung von Schloss und Park finanzieren zu können, sollten im Randbereich des Parks 10 Grundstücke für Wohnbebauung abgeteilt und verkauft werden. Die Pläne fanden Anklang in den Gemeindegremien. In einem „Vorhaben- und Erschließungsplan“ wurde festgeschrieben: das Schloss wird saniert und der Park nach einem genauen Parkpflegeplan wieder hergestellt. Unstrittig war die öffentliche Zugänglichkeit. Denn unabhängig von den jeweiligen Eigentümern konnten die Menschen Park und Schlosshof jederzeit besuchen. Örtliche und überörtliche Wanderwege führten quer durch den Park und über den Schlosshof. Häufig wurde im Sommer dort gefeiert und im Winter vor dem Schloss gerodelt. Auf der Schloss-Terrasse konnte bei weiter Aussicht ins Rheintal wunderbar Rast gehalten oder das neue Jahr begrüßt werden. Die Erwartungshaltung war, das sollte alles so bleiben.

Bald nach Abschluss der Verträge mit dem Investor wechselte der Bürgermeister und später auch der Hauptamtsleiter. Damit erstarb im Rathaus das Interesse an der Umsetzung der ursprünglichen Ziele. Warum? - Es gibt Stimmen die von zu viel Einflussnahme des Investors und der neuen Eigentümer auf das Rathaus berichten. Das ist ungeklärt. - Fakt ist aber, dass die Denkmalpflege die ursprünglichen eigenen hehren Ziele nicht mehr verfolgt. Das war und ist das „Todesurteil“ für den Landschaftspark. Warum der Denkmalschutz die im Pfliegerwerk sehr klar formulierten Ziele aufgegeben hat, die Herstellung des Parks nicht mehr einforderte und dem laufenden Verfall des Parks seit Jahren untätig zusieht, ist aus meiner Sicht unerklärlich, beispiellos und skandalös.

Um die absehbaren Schäden zu mindern, versuchte die SPD-Fraktion seit 10 Jahren mit Anfragen, Anträgen und mit einem Akteneinsichtsausschuss zu retten, was zu retten ist. Leider vergeblich! Heute muss festgestellt werden, das Ziel, eine in Grundzügen wieder hergestellte historische Park-Anlage mit Schloss, an der sich alle Bürgerinnen und Bürger erfreuen können, wurde nicht erreicht.

Aktuell liegt den Gremien das Ergebnis einer von der SPD geforderten rechtlichen Prüfung vor, ob die ursprünglichen Ziele der Pläne und Verträge erreicht worden sind. Die Rechtsanwälte schreiben darin u.a. zur öffentlichen Nutzung des Parks: „Der Terminus ‘uneingeschränkt’ ist

nach unserer Auffassung nicht räumlich zu verstehen, sondern zeitlich und personenkreisbezogen.“ Diese Aussage ist vor dem Hintergrund früherer Park-Nutzung und -Geschichte völlig absurd! Auch unverständlich, dass der vom Investor wiederhergestellte Rundweg vor dem Schloss von Eigentümern blockiert und zurückgebaut werden konnte, ohne dass Denkmalschutz und Gemeinde dagegen eingeschritten sind.

Aber was bleibt nun zu tun? Festzustellen ist, Eigentümer-Interessen und Behörden-Ignoranz haben sich über Allgemein-Interesse hinweggesetzt. Daher bleibt aus meiner Sicht nach über 15 Jahren vergeblichem Kampf um ein einmaliges Denkmal, zumindest die Erinnerung daran zu bewahren.

Es bleibt die Umsetzung des SPD-Antrags (Drucksache 173/2008/VIII) mit Beschluss vom 25.09.2008. Der verkürzte Beschlusstext lautet: „Der Gemeindevorstand wird beauftragt, in die der Gemeinde überlassenen Räume im Seeheimer Schloss eine Dauerausstellung zur Geschichte des Seeheimer Schlosses und Schlosspark einzurichten. Die Dauerausstellung soll allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich sein.“ Diese öffentliche Nutzung der Räume im Schloss und der Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger ist im Grundbuch eingetragen und ist – bis jetzt – unstrittig!

Der frühere Bürgermeister hatte die Gemeinde-Räume mit Archiv-Material belegen lassen und damit die Öffentlichkeit quasi ausgeschlossen. Es stellte sich schnell heraus, dass die Räume dafür gänzlich ungeeignet sind. Das Archiv-Material schimmelte. Nun soll das Material im neuen Bürgerzentrum untergebracht werden. Damit stehen die Schloss-Räume für eine Ausstellung zur Verfügung.

Mit der Einrichtung einer Dauerausstellung zur Geschichte von Park und Schloss verknüpfe ich persönlich die Hoffnung, dass allen Bürgerinnen und Bürgern direkt vor Ort gezeigt werden kann, wie die Parklandschaft ursprünglich ausgesehen hat und welche Besonderheiten es dort gab. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich in der Ausstellung zumindest darüber ein Bild machen können, was ihnen in der Realität vorenthalten worden ist.

Es ist und bleibt für mich ein Armutszeugnis der Gemeinde Seeheim-Jugenheim, dass es nicht gelungen ist, ein einmaliges historisches Erbe der Nachwelt und unseren Kindern zu erhalten.

Zum Vergleich hier drei Ansichten des Schlossparks Seeheim aus verschiedenen Zeiten:



um 1839: Der Landschaftspark und das Schloss sind eine Einheit. Wege führen vom Schloss in den Park und zurück. Im lichten östlichen Parkgelände sind Ruhe- und Aussichtsplätze angelegt. Sicht-Schneisen bieten Ausblicke auf das Schloss, auf Seeheim und die weitere Umgebung – bis hin zum Donnersberg in der Pfalz.



1968: Ausschnitt aus dem Seeheimer Ortsplan. Der Landschaftspark und das Schloss sind nach wie vor eine Einheit. Die Hauptwege führen vom Schloss in den Park und zurück. Die alten Wegebeziehungen und Plätze im Park sind allesamt vorhanden. Der Zugang zum Park und Schloss ist von vielen Stellen möglich. Die alten Tore an den Parkzugängen sind erhalten. Im Park finden sich Reste einstiger Park-Elemente.



Heute: Schloss und Park sind voneinander isoliert; Wegebeziehungen sind unterbrochen, Wegeführungen zerstört. Stein- und Totholz-Barrikaden grenzen das Schloss vom östlichen Park ab. Ruhe- und Aussichts-plätze sind weder erkennbar noch nutzbar. Der östliche Park ist ungepflegt und verwildert. Markante Bäume wurden gefällt; Nachpflanzungen erfolgten nicht. Ein kulturelles Erbe Seeheim-Jugenheims ist ruiniert und dem Verfall preisgegeben!

AKTUELLES AUS DER SPD-FRAKTION

Keine weiteren Stein- und Schottergärten mehr in Seeheim-Jugenheim



Noch in der letzten Wahlperiode im Dezember 2020 hatte die SPD-Fraktion einen Antrag zu Stein- und Schottergärten eingebracht, die gerade in Neubauvorgärten leider immer mehr zu finden sind. Blühflächen für Insekten sind damit verloren. Die vom Land Hessen angekündigte Förderung von Klimamaßnahmen in Kommunen greift leider erst ab 30.000 Einwohner. Die Erstellung einer Vorgartensatzung ist, so die Gemeindeverwaltung, auch nur schwer zu

realisieren, da hierfür die Bestands-Schotter- und Steingärten zunächst zu kartieren wären. Allerdings konnten wir in der Ausschussarbeit erreichen, dass zukünftig über neu zu erstellende Bebauungspläne das Anlegen solcher Gärten untersagt werden.

Das Motto der Gemeinde Seeheim-Jugenheim lautet: „Hier blüht's“! Das kann nur realisiert werden, wenn wir alle, die wir hier wohnen, dieses Projekt aktiv unterstützen!

Hier blüht's? Gefällte Bäume müssen nachpflanzt werden

Der im Frühjahr am häufigsten fotografierte Straßenabschnitt dürfte (fast unstrittig) die Strecke zwischen Jugenheim/Notisweg und Seeheim/Feuerwehr sein. Wenn die japanischen Zierkirschen blühen, da halten viele Passanten*innen an, zücken ihr Handy und fotografieren die Blütenpracht. Leider mussten in den vergangenen Jahren wenigstens 3 Bäume gefällt werden, die bisher nicht nachgepflanzt wurden.

Vom Straßenbahnübergang „In den Pfiffelgärten“ in Jugenheim Richtung Schuldorf standen alte Obstbäume. Die Stürme 2021 und 2020 brachten sie zum Umfallen. Jetzt steht nur noch ein Baum einsam den Weg entlang. Im Frühjahr durch die Gemeindeverwaltung gepflanzte Büsche wurden durch den später geschickten Mähtrupp gleich wieder gekappt.



Deshalb haben wir nun beantragt, gefällte Bäume nachzupflanzen, entlang des Schulwegs wieder eine Baumreihe (z.B. alte Obstsorten) neu zu pflanzen und darüber hinaus zu prüfen, an welchen Verkehrswegen darüber hinaus Neupflanzungen vorgenommen werden können.

Wir bleiben dran und werden weiter berichten.

Kommission Familienvertretung wird einberufen

Vergangenen Herbst hatte die SPD einen Antrag zur Bildung einer Familienvertretung und eines Familienbeirats eingebracht. Die Organisation und Wahl sollte analog zur Bildung der Seniorenvertretung und des Seniorenbeirats erfolgen. Jetzt – im Juni 2021 – hat der neu



zusammengesetzte Gemeindevorstand beschlossen, zunächst eine Kommission einzusetzen. Hintergrund ist die Fragestellung, wie Familie zu definieren sei und wie die Wahlberechtigung ermittelt werden soll. Wer aus unserer Sicht Familie ist, hatten wir bereits in der Diskussion vergangenen Herbst zu klären versucht. Familie ist in Bezug auf Familienvertretung und Beirat dort, wo Eltern(-teile) mit minderjährigen Kindern und

Jugendlichen leben. Aber dies lässt sich, so die Gemeindeverwaltung, nicht aus der Datenbank Ekom 21 (dem Einwohnerverzeichnis) herausfiltern.

Unser Antrag war damals von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützt worden. CDU und FDP lehnten ihn ab, bevorzugten stattdessen einen runden Tisch. Ein lediglich runder Tisch war/ist uns allerdings viel zu unverbindlich, zumal das Thema Kinderbetreuung unter den Nägeln brennt und Eltern immer wieder um Antworten ringen. Wir bleiben folglich dran, versprochen! Birgit Kannegießer wird die SPD-Fraktion in der Kommission vertreten.

Machen Sie sich ein objektives Bild über die wichtigen Themen, besuchen Sie die Sitzungen der Gemeindevertretung und die SPD-Fraktion.

Termine siehe unter www.spd-seeheim-jugenheim.de

Kontakt: Birgit Kannegießer, SPD-Fraktionsvorsitzende

Tel.: 06257 9440680 / Mail: b.kannegiesser@spd-seeheim-jugenheim.de

Bitte geben Sie den Newsletter auch an Ihre Bekannten und Freude weiter!

Falls Sie Kommentare, Kritik oder Anregungen zum Inhalt haben sollten, [schreiben Sie uns](#) doch einfach. Wir freuen uns über jede Zuschrift.

Abbestellen? Schicken Sie eine kurze Mail an newsletter@spd-seeheim-jugenheim.de.

Herausgeber: SPD Ortsverein Seeheim-Jugenheim, Notisweg 59, 64342 Seeheim-Jugenheim